

# Du fñhrest mich o Seligkeit

Komponist: William B. Bradbury, 1816–1868

Text: Joseph H. Gilmore, 1834-1918

Du fñh - rest mich o Se - lig - keit ! O Wort voll Him - mels -

trot und Freud ! Was ich auch tu, wo es auch sei, fñhrt\_ dei - ne

Lie\_ - bes\_ - hand mich treu. Du fñh - rest mich, du fñh - rest\_ mich, und

ich schau un\_ - ve\_ - wandt auf dich. Was mir der weg auch

brin - gen\_ mag, ich will dir fol\_ - gen\_ Tag für Tag.

2. Oftmals durch dunklen Tales Nacht,  
oft auch erquickt durch Edens Pracht,  
an Wassern still, auf Sturmseen hin,  
führt deine Hand mich, wo ich bin.  
Du fährtest mich, du fährtest mich, ...

3. In deinen Arm nimm mich hinein,  
will niemals murr'n noch zaghaft sein;  
zufrieden, was mein Los auch sei,  
denn Deine Hand führt mich so treu.  
Du fährtest mich, du fährtest mich, ...

4. Und ist dein Werk an mir vollend't,  
durch deine Gnad zum Sieg gewend't  
des Todes Wog nicht scheue ich,  
denn du führst durch den Jordan mich.  
Du fährtest mich, du fährtest mich, ...